

Nicht zu erkennen, trotzdem bekannt

Die Galerie Mauritiushof widmet sich derzeit dem Schaffen von Silvia Hintermann-Huser. Gestern Sonntag führte die Künstlerin durch die Ausstellung einiger ihrer Werke.

BAD ZURZACH (uz) – Auf den Werken Silvia Hintermanns ist nichts zu erkennen, was eindeutig benennbar wäre, trotzdem aber ist allen bekannt, was die Künstlerin zeigt: Es sind verblasene Erinnerungen, kaum mehr erinnerbare Träume oder die schemenhaft sich abzeichnende Zukunft. Nicht zu erkennen, trotzdem bekannt: Silvia Hintermann-Huser gelingt eigentlich etwas Unmögliches.

Gegenständliches klingt nur an

Rund 20 Personen fanden sich Sonntag in der Galerie Mauritiushof ein, um sich von Silvia Hintermann-Huser durch die kürzlich eröffnete Ausstellung einiger ihrer Werke führen zu lassen.

«Ich bilde nichts Gegenständliches ab», erklärte die Künstlerin schon bei der Begrüssung. Das Gegenständliche sei zwar die Basis ihrer Werke und in jedem ihrer Werke klinge Gegenständliches an, sie interessiere sich aber dafür, wie die Wahrnehmung des Gegenständlichen im Gedächtnis bleibe oder was sich daraus entwickeln würde. Den Begriff «Gegenständliches» versteht Silvia Hintermann übrigens weit: Dies können Landschaften, Gebäude oder Begegnungen sein, Ideen und Gefühle, aber auch Worte, Klang und Rhythmus.

Das Leben selber

Die Werke der Künstlerin zeigen eigentlich nichts anderes als Werden und Vergehen, und sie bilden den Vorgang der andauernden Bewegung ab, den alle beobachten können und dem gleichzeitig alle unterworfen sind. Hintermanns Thema ist so gesehen das Leben selber. Nicht der biologische Aspekt des Lebens allerdings – nicht Wachstum und Zerfall also – sondern Ideen, Gefühle und Eindrücke. Hintermann geht den Fragen nach, was sich aus Ideen, Gefühlen und Eindrücken entwickelt, was davon bleibt, und wie sich die Erinnerung an einst Erfahrenes verändert.



«Trauen Sie Ihrer eigenen Wahrnehmung», rät Silvia Hintermann-Huser (ganz rechts) und gibt so Anleitung, sich das Werk eines Künstlers zu erschliessen.

Dazwischen schauen

Weil nicht eindeutig zu benennen ist, was die Künstlerin auf ihren Bildern darstellt, gibt sie den Werken entsprechende Titel. Sie heissen «Inzwischen», «Dahinter», «Vergessen» oder «Dazwischen schauen». Mit «Dazwischen schauen» ist dann auch die aktuelle Ausstellung in der Galerie Mauritiushof als Ganzes betitelt.

Farbe und Wachs

Im Mauritiushof stellt Silvia Hintermann-Huser Malerei aus und Fotografie. Bei der Malerei handelt es sich um Gemälde auf Leinwand, Papier oder Holztafelplatten, und gearbeitet hat die Künstlerin mit Öl- und Acrylfarbe, mit Tusche und Wachs. Der Werkstoff Wachs kommt Silvia Hintermanns Interesse entgegen. Mit ihm lassen sich Farben und Formen

wie mit einem Nebelschleier überdecken. Sie rücken so wie Vergangenes in den Hintergrund oder schimmern den Betrachtenden wie aus einer erst erahnbaren Zukunft entgegen.

Der eigenen Wahrnehmung trauen

Silvia Hintermann zeigt in den Räumen 1, 2 und im Korridor der Galerie Malerei, und gibt in Raum 3 einen Einblick in ihr fotografisches Schaffen.

«Trauen Sie Ihrer eigenen Wahrnehmung», riet die Künstlerin den Teilnehmenden an der Führung vom Sonntag. «Lassen Sie alles zu, was sich im Kopf an Erkenntnis meldet, oder im Bauch an Gefühlen. So erschliessen Sie sich das Werk eines Künstlers und erfahren dabei auch etwas über sich selber.» Was das Betrachten eines Kunstwerkes auslöse, liege näm-

lich nie in der Hand des Künstlers, sondern sei immer die Folge der Geschichte, des Charakters oder der Befindlichkeit des Betrachtenden.

Noch bis zum 20. September

Silvia Hintermann-Huser lebt und arbeitet in Unterwindisch, war auf etlichen Ausstellungen und bei kulturellen Projekten in der weiteren Region präsent und ist Mitglied bei visarte Schweiz.

Die Ausstellung «Dazwischen schauen» ist noch bis zum 20. September in der Galerie Mauritiushof zu Gast. Am Sonntag, 6. September, bildet sie den Rahmen eines «Wort und Klang Intermezzos», gestaltet von der Sopranistin Eva Nievergelt und der Sprecherin Eva Brogli. Das «Wort und Klang Intermezzo» beginnt um 14 Uhr.